



Evangelisches
Firstwald-Gymnasium
Mössingen

Profilfach „Mensch und Medien“ am Evangelischen Firstwald-Gymnasium Mössingen Genehmigungsantrag

Gliederung

- I. Leitgedanken zum Profil „Mensch und Medien“
- II. Aufbau des Curriculums und Organisation des Profilfaches
- III. Verknüpfung mit und Beziehung zu NWT und anderen Unterrichtsfächern
- IV. Kompetenzen und Inhalte

I. Leitgedanken zum Profil „Mensch und Medien“

Was will eine Schule, die sich ein Mensch- und Medienprofil gibt, anders angehen, als alle anderen, auch mit Medien befassten Schulen?

- Sie wird in erster Linie einen speziellen Blick auf ihr Gebiet werfen und sich von der Vorstellung lösen, der Begriff „Medien“ ginge allein in „Computer, Zeitung, Handy - vielleicht noch Buch“ auf.
- Sie wird mit den „Primärmedien“ beginnen:

Sprache und Schrift prägen unsere Wahrnehmungsformen und damit unser Selbst- und Weltverständnis. Damit beginnt der Einfluss der Medien nicht erst beim gemeinschaftlichen Fernsehen, wir sind von frühester Kindheit an dem Einfluss von „Medien“ ausgesetzt. Immer schon findet sich individuelles Leben in einem Kontext von Kultur, Tradition und Familie vor und deutet sich in Auseinandersetzung damit. Dabei kommt den unterschiedlichsten Medien in ihren verschiedensten Formen eine kaum zu überschätzende Rolle zu.

„Wem vertraue ich?“

Im Ringen um die beiden Fragen „Was ist mein Platz in der Gesellschaft“ und „Welches sollen meine lebensentscheidenden Selbst- und Weltbilder“ sein, ergibt sich eine weitere Frage: „Wem vertraue ich, auf was vertrauen wir?“

Dieses Vertrauen muss erfahren, erworben und bestätigt werden - manchmal auch im Widerspruch, in der Auseinandersetzung: es findet ein Kommunikationsprozess statt. Daran haben auch die Medien ihren Anteil - allerdings stehen sie nicht erst heute, aber heute besonders, in einer Vertrauenskrise: wo endet perspektivische Darstellung, wo beginnt die Täuschung? Was ist noch Bericht, was schon Manipulation? Was ist Realität, was ist Fiktion? Für viele Kinder und Jugendliche sind die Sekundärerfahrungen schon zur Primärerfahrung geworden („Kühe sind lila“). Und es ist noch nicht abzusehen, was die Medien, die in besonderem Maße unsere zeitlichen und räumlichen Vorstellungen prägen, mit „uns machen“, indem sie Differenzenerfahrungen auflösen und eine scheinbare Gegenwärtigkeit aller und allem vorgaukeln.

Zwischen Generalverdacht und Mystifizierung

Neil Postman nannte als weiteren Punkt die Einebnung der Wichtigkeit der Dinge bei der Schnitttechnik und der Clip-Information des Fernsehens. Will Schule Kinder und Jugendlichen auf dem schwierigen Weg der Individuation mehr als Techniken mitgeben, müsste sie ihnen gerade im Umgang mit den Medien eine Sichtweise vermitteln, die jenseits von medialem Generalverdacht oder Mystifizierung ist.

Der spezifisch evangelisch-christliche Horizont

Geschieht das an einer evangelischen Schule, kommt noch eine weitere Perspektiven hinzu:

- Eine evangelische Schule sieht ihre Aufgabe darin, Interpretations- und Gestaltungsmöglichkeiten für junge Menschen heute zu erschließen - in bewusstem Bezug auf den christlichen Horizont, die Botschaft des Evangeliums und den christlichen Glauben.
- Dem Eindruck der totalen Verfügbarkeit der Welt stellt sie sich entgegenstellen, weil sie gemäß dem Schöpfungsauftrag danach fragt, ob und wie ein Leben in Freiheit nicht zerstört sondern gestärkt wird, ob individuelles Leben in seiner Begabung sich entfalten kann und ob die Würde des jeweils anderen gewahrt wird.
- Es ist ihr ein Anliegen, nach außergeleitetem und fremdbestimmtem Leben zu suchen.
- Es ist auch ihre Chance, Kommunikation als letztlich in der Gottebenbildlichkeit begründet und von ihr abgeleitet, zu thematisieren.

Bezug zur demokratischen Gesellschaft

Ihr Anliegen trifft sich in vielem dabei auch mit den Grundüberzeugungen einer demokratischen Gesellschaft: Wenn es einer Schule, die sich als evangelisch versteht, gelingt, Wege zu finden, Selbstständigkeit und Eigenverantwortung sowie Kompetenz im Umgang mit Medien zu stärken, tut sie etwas, was einerseits die Medienentwicklung von einer ganz eigenen, der christlichen Grundposition aus beurteilt, gleichzeitig stellt sie sich damit mit in die Pflicht, den Bildungsauftrag auf ihre Weise wahrzunehmen: denkt man sich das Lernen als lebenslangen Prozess.

Vernetzung mit dem Religionsunterricht

Im Rahmen der Schule kann ein Profil wie „Mensch und Medien“ die religionspädagogische Aufgabe an den konfessionellen Religionsunterricht in besonders geeigneter Weise ergänzen und den allgemeinen Bildungsauftrag „Mündigwerden durch Wissen“ (gekürzt formuliert) begleiten. Über die Schulung von Kritik und Kompetenz in der Nutzung von Medien (Lernen mit Kopf und Hand) hinaus wird ein eigenständiger Beitrag geleistet, der darin besteht, reflektiert das christliche Wirklichkeitsverständnis in den allgemeinen Diskurs einzubringen, wo es um Lebensorientierung und Auseinandersetzung - um letzte und vorletzte Dinge - geht (Lernen mit Herz).

Schülerinnen und Schüler in Begegnungen mit andern Generationen

Dabei kann es nicht dabei bleiben, die Medienentwicklung kritisch zu hinterfragen, sondern alle Beteiligten - Schüler/innen, Lehrer/innen und Gäste von außerhalb - als Mediennutzer ins Spiel zu bringen. Ist Schule und Lernen nicht zuletzt „Begegnung“, dann werden alle Altersstufen ihre jeweils eigene Erfahrungen mit alten und neuen Medien zur Sprache bringen. Generationenübergreifend und fächerverbindend kann voneinander gelernt werden, was es heißt, die Kultur der Alten aber auch die der Moderne zu lesen.

Produktiver Umgang

Im produktiven Umgehen mit den erlernten Techniken kann sich Individualität ausdrücken, die sich aber einem Diskurs über ästhetische Erfahrungen stellt. Indem die Produkte einer Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, erhalten sie eine gewisse Verbindlichkeit - sowohl bei der Herstellung als auch für das Endprodukt.

Medienkunde

Über die reflektierte Mediennutzung und -produktion hinaus sollen Kenntnisse in Medienkunde auch ein Basiswissen etwa zur historischen Entwicklung, rechtliche und ökonomische Grundlagen oder kulturelle und gesellschaftliche Bedeutung der Medien erworben werden.

Medienkritik

Ein vierter Bereich umfasst die Medienkritik, die die Produktionsbedingungen und ihren jeweiligen Bezug zur gesellschaftlichen Wirklichkeit thematisiert, aber auch ethische und moralische Fragen mit einbezieht. Damit sollen die Jugendlichen befähigt werden, gesellschaftliche Verantwortung für die Medien, aber auch für ihre persönliche Mediennutzung zu übernehmen und Einflussmöglichkeiten auszuschöpfen.

II. Aufbau des Curriculums und Organisation des Profulfaches

A) Aufbau des Curriculums

Setzt man nun diese Leitgedanken um, so ergeben sich verschiedene Aspekte, die in den Bildungsplan – auf jeder Stufe zu integrieren sind.

1. In jeder Klassenstufe kommen daher fünf Dimensionen vor:

1. Technik: Computer
2. Hören und hörbar machen: Radio und Hörspiel
3. Sehen und sichtbar machen: Video und Bild
4. Text und Layout
5. Kommunikation

In Kl.10 wird ein eigener weiterer Punkt als 6. Dimension: Vernetztes Arbeiten und Anwenden –ergänzt.

2. Produkt

Bei allen Dimensionen geht es uns darum, Medienerfahrung und –nutzung nicht nur zu reflektieren, sondern eigenständig produktiv zu werden, deshalb ist in vielen Fällen, ein selbst hergestelltes Produkt die Form der Zusammenfassung des Gelernten.

3. religiös-ethische Dimension

Aus dem oben entfaltetem folgt auch, dass es in vielen der fünf Dimensionen eine Vernetzung mit einer eigenen quer zu den anderen verlaufenden religiös-ethischen Dimension ergibt.

4. Fenster in Richtung NWT

Um die Verknüpfung und auch z.B. bei einem Schulwechsel den Übertritt ins Fach NWT wurden an einigen Punkten Fenster in Richtung NWT geöffnet. Dort wird dann naturwissenschaftliches Experimentieren und Arbeiten ermöglicht.

B) Stundenverteilung, Notengebung, Qualifikation

Aufteilung und Wahl ab Kl.7

In Kl.5+6 wird das Fach für alle Schülerinnen und Schüler 1 stündig unterrichtet. Ab Kl.7 wählen die Schüler/innen zwischen dem NWT-Profil und dem Profil „Mensch und Medien“. Es wird in Kl.7-10 jeweils 3stündig unterrichtet. Es ergibt so insgesamt 12 Unterrichtswochenstunden. Das Fach wird jeweils in einem 3-Stunden-Block unterrichtet, so dass auch Exkursionen möglich sind.

Die Lerngruppengröße

Wir haben max. 20 Schülerinnen und Schüler in den jeweiligen Lerngruppen (Aus zwei parallelen Klassen gibt es insgesamt 3 Gruppen NWT und „Mensch und Medien“).

Ab Kl.8 Kernfach

In Kl.7 ist es noch als Nebenfach und ab Kl. 8 wie die anderen Profilmächer auch als Kernfach angerechnet.

Leistungsmessung

Es ist geplant, die Notengebung so durchzuführen, dass sowohl die konkrete Projektarbeit als Gruppenarbeit in die Note einfließt, dass auch eine einzelne Projektnote für ein einzeln durchgeführtes Projekt zur Notengebung herangezogen wird und mindestens zwei Klassenarbeiten geschrieben werden.

Qualifizierung der Unterrichtenden

Das Fach „Mensch und Medien“ erfordert Zusatzqualifikationen der Lehrenden. Deshalb ist geplant, dass es je nach Schwerpunkt auch von unterschiedlichen Kolleginnen und Kollegen unterrichtet wird. Für bestimmte Themen (z.B. Einführung in den Journalismus) laden wir Expertinnen und Experten von außerhalb ein. Wir installieren zudem einen Beirat, der sich regelmäßig trifft, um die Entwicklung zu begleiten. Vertreten sind in diesem Beirat das Pädagogisch-theologische Zentrum in Birkach (Frau Metzger), Landesmedienzentrum, Prof.Pirner (PH Ludwigsburg) Prof. Gläser Hochschule der Medien (Stuttgart), Kirchenrat Dan Peter, Ökumenisches Medienhaus Stuttgart (Herr Kohm) u.a.

So ist die Stundentafel geplant:

Fächergruppen	Fächer	Kontingent Vorgabe BW	Kontingent							Summe
			5	6	7	8	9	10		
Religion	Rel	11	2	2	2	2	1	2	11	
Deutsch	D	24	4	4	4	4	4	4	24	
GWG	EK	14	2	2	2	1	1	1	14	
	GK		-	-	-	2	2	1		
Geschichte	G	10	-	2	2	2	2	2	10	
Fremdsprachen	E	40	5,5	3	4	4	3	3	40,5	
	F / L		-	5	4	3	3	3		
Mathematik	M	24	4	4	4	4	4	4	24	
Naturwissenschaften	NP	25	1	1	-	-	-	-	25	
	Bio		2	2	1	-	2	2		
	Ph		-	-	2	2	2	2		
	Ch		-	-	-	2	2	2		
Sport	Sp	16	4	3	3	3	2	2	17	
Musische Fächer	Mu	18	3	2	2	1	1	2	20	
	BK / We		2	1	1	1	2	2		
Profilfächer	NWT	12	-	-	3	3	3	3	14	
	MuM		1	1						
Pool	MK	12	1	1	-	-	-	-	11,5	
	IF / Met		1,5	1	-	-	-	-		
	KL		-	1	1	1	1	1		
	HA		2	-	-	-	-	-		
Wochenstunden	Summe	206	35	35	35	35	35	36	211	

III. Verknüpfung mit und Beziehung zu NWT und anderen Unterrichtsfächern

A) Übertrittsmöglichkeiten und Verknüpfungen zum Fach NWT

Wie kann ein Schüler/eine Schülerin, die das Profil „Mensch und Medien“ gewählt hat, in eine Schule wechseln, um dort in das Profil „Naturwissenschaft und Technik“ einzusteigen?

Im Fach NWT werden folgende Kompetenzen vermittelt (siehe Bildungsplan S.398: Kompetenzerwerb im Fach Naturwissenschaft und Technik):

1. Fächerverbindendes naturwissenschaftlich-technisches Denken:
Im Fach MuM wird fächerverbindendes Denken am Beispiel der Vernetzung der Fächer: Deutsch, Gemeinschaftskunde, Religion, Kunst eingeübt. Dies wird verbunden mit technischen Fertigkeiten z.B. im Bereich Fotografie, Video, Computer, Audio...
2. die Fähigkeit sich in einer technisch und naturwissenschaftlich geprägten Welt zu orientieren
Am Beispiel Umgang mit Internet, Computer ... wird im Fach MuM eingeübt, sich in einer von immer mehr Medientechnik geprägten Welt zurecht zu finden, dies ist einer der Schwerpunkte des Faches „Mensch und Medien“
3. Verständnis für industrielle Produktionsabläufe
Produktionsabläufe werden im Fach „Mensch und Medien“ erklärt, z.B. Prozesse vom Ereignis zur Nachricht, und Prozesse der Entwicklung eines Filmes von der Idee bis zur Verwirklichung
4. Verständnis für den Ablauf von Innovationsprozessen
Innovationsprozesse spielen im Fach „Mensch und Medien“ eine entscheidende Rolle z.B. Wie entsteht eine Pressekampagne? Auch jedes Produkt, z.B. Erstellung eines Kurzfilmes hat die Form eines Innovationsprozesses.
5. eine kritische Aufgeschlossenheit für neue Technologien
MuM hat das Ziel, die kritische Aufgeschlossenheit für neue Medientechnologien zu schulen.
6. Verständnis für die Rolle der Basiswissenschaften und deren Bedeutung in Alltag und Technik
Wird vermittelt in exemplarischen Projekten s.u.
7. Teamfähigkeit und Eigenverantwortlichkeit bei der Arbeit in Projekten

Im Fach MuM wird jeder Lernprozess mit einem Teamprozess verbunden, in der selbsttätig ein Produkt erstellt werden soll. Von daher ist Teamfähigkeit und Eigenverantwortlichkeit immer mit im Blick.

8. Durchhaltevermögen und Frustrationstoleranz bei der Lösung komplexer Aufgaben

Diese Fertigkeiten werden bei allen projekthaften Produktionsprozessen im Fach MuM angestrebt.

Bilanz: Ein Schüler, der das Fach MuM gewählt hat, hat viele der Kompetenzen, die auch im Fach NWT vermittelt werden, erworben. Insbesondere die projekthafte Arbeitsweise im Team, das Lösen komplexer Probleme, sich Einlassen auf neue Techniken ... ist in NWT und MuM in gleicher Weise vorhanden.

Was etwas weniger vorkommt, ist das naturwissenschaftliche Experimentieren und Arbeiten.

Die Basisfertigkeiten und das Basiswissen hierzu werden am Evangelischen Firstwald-Gymnasium in den naturwissenschaftlichen Fächern vermittelt.

An einigen Beispielen haben wir neu in unseren Bildungsplan in mehreren Klassenstufen ein „Fenster“ in das naturwissenschaftlich-technische Arbeiten aufgenommen:

Kl.7 - 8, „Untersuchung von Schall und Lärm aus physikalischer Sicht“ oder „Hören als biologisches Phänomen“

Kl.9-10 Fotolabor - wir entwickeln Bilder und verstehen die Funktionsweise eines Fotoapparats

Ergebnis: Jeder Schüler und jede Schülerin hat das nötige Grundlagenwissen und die nötigen Grundfertigkeiten dafür, das Fehlende bei einem Schulwechsel in kurzer Zeit nachgeholt zu haben.

B) Wie sich die Bildungsstandards von Deutsch, Religion (evg.) und Kunst mit MuM verbinden

Das Profilfach „Mensch und Medien“ wurde in der Konzeption von vorne herein mit stark fächerübergreifenden und fächerverbindenden Fenstern angelegt. Diese lassen nun einerseits erkennen, wie stark das Profil selbst auf das ergänzende Zusammenarbeiten mit anderen Fächern und den entsprechenden Kollegen und Kolleginnen angewiesen ist, andererseits aber seine speziellen Akzente setzt und eigene Schwerpunkte über den Fachunterricht hinaus oder eine vertiefte Beschäftigung, für die im Fachunterricht selten Zeit bleibt, bietet. Ein Wechsel in ein anderes Profil oder zu unserem Profil ist also grundsätzlich möglich, weil es sich dabei um Aspekte und Bildungsstandards handelt, die auch im Fachunterricht angelegt und verortet sind.

Deutsch

Kl.5+6

Im Bereich „Lesen/Umgang mit Texten und Medien“ liegen die besonderen Übungsfelder in MuM. In Klasse 5/6 ist dies der Bereich der auditiven Wahrnehmung, der von einfachen Hörübungen über komplexere Hörspielgeschichten bis hin zu eigenen kleinen Vertonungsübungen reicht. Gestaltungsmittel können rezeptiv und produktiv bearbeitet werden. Der Bereich „Schreiben“ ist vertreten mit der Herstellung einer kleinen Infozeitschrift über unsere Schule an die nachfolgenden Klassen 5. Hierzu wird in kleineren Arbeitsgruppen ein Thema für eine Seite entwickelt, recherchiert und gestalterisch umgesetzt. Die Seiten müssen von Hand geschrieben und ansprechend gestaltet werden. Dafür braucht es Kompetenzen und Strategien in Schreibtechnik, Rechtschreib- und Zeichensetzung und einfacheres Layout. Die Unterrichtseinheit „Kommunikation, Selbstsicherheit und Höflichkeit“ schult vor allem die Sicherheit in Kommunikation und Gesprächsführung sowie Argumentationen (Bereich „Sprechen“ und „Sprachbewusstsein entwickeln“).

Kl.7+8

Für die Klassen 7/8 gibt es starke Bezüge zu den Bereichen „Schreiben“ und „Lesen/Umgang mit Medien“. Ganz praktisch mit dem Erwerb des 10-Finger-Schreibsystems wird das umfangreiche Thema „Zeitschriften“ vorbereitet. dort geht es einerseits ergänzend und vertiefend zum Deutschunterricht um die Zeitschriftenlandschaft und ihren Markt. Layout und Inhalt werden zueinander in Beziehung gebracht, enthaltene Informationen klassifiziert und bewertet. Die Intention des Produktes wird bestimmt. Im speziellen wird die enthaltene Werbung auf Intention und Wirkung untersucht indem sie als Teil einer Kommunikationsstruktur von Hersteller, Abnehmer und Konsument begriffen wird. Die gestalterischen Mittel werden bestimmt und schließlich selber in einer eigenen Werbung oder Werbekampagne produktiv eingesetzt. Der „Umgang mit Medien“ wird in diese Klassenstufe in der Herstellung einer eigenen, mit Audiodateien bearbeiteten Hörcollage und einer Einführung in die Radiolandschaft und ihrer Geschichte sowie kleinere Video- und Schnittbearbeitungen gewährleistet. Das Internet als Quelle der Information verweist auf den Bereich „Sprechen“.

Kl.9+10

In den Klassen 9/10 sind ebenfalls alle Bereiche des Deutsch-Bildungsstandards enthalten. Das Projekt „Tagblatt in der Schule“ oder das eher geschichtlich angelegte „Stadtprojekt“ verlangt vielfältige Kompetenzen im Bereich „Schreiben“, vor allem bei der Recherche, der Textbearbeitung, des Argumentierens und Erörterns sowie einer ansprechenden redaktionellen Endüberarbeitung. In dieser Klassenstufe wird vor allem der „Umgang mit Medien“ stark gefordert, da einerseits die Projekte selbst ein multimediales Arbeiten erfordern, andererseits an starken Medien wie Filme (Kinofilme, Kurzfilme) systematisch gearbeitet - und schließlich die eigene Medienbiografie in den Blick genommen wird. Hier sollen auch die geschichtliche Bedingtheit und Bedingungen des eigenen Verstehens und

Urteilens betrachtet werden. Die Medienkompetenz wird ferner vertieft an der Einführung in die Websitegestaltung und Marketing. Letzteres eröffnet die Perspektive, das eigene „Sprachbewusstsein“ zu reflektieren und es schließlich produktiv einzusetzen. Die praktische Rhetorik (Bereich „Sprechen“) ergänzt sich mit einem der Stufe angemessenen Durchgang durch Kommunikations- und Sprachtheorien.

Religion

Kl.5+6

In der Stufe 5/6 sind die Bezüge zum Fach evg. Religion vor allem die erworbenen Methoden anwendenden und Strukturen vergleichender Natur. ZB. können biblische Gleichnisse vertont oder Gottesdienste und Feste als Hörerlebnis wahrgenommen werden. Im Bereich der Information und Nutzung des Computers zu Recherchezwecken kann auf das vielfältige Angebot von RPI, Bibelhaus und andere Online-dienste zurückgegriffen werden was die Bereiche Welt und Umwelt Jesu und die Entstehungsbedingungen der Bibel betrifft.

Kl.7+8

Die Klassenstufe 7/8 kann vielschichtige Bezüge zur Dimension „Kirche und Kirchen“ herstellen, indem sie das vielfältige Angebot von Kirche, Kirchen und Gemeinde im Bereich der Publikationen als Beispiel aufnimmt. Präsentation, Auftritte in verschiedenen Foren, auf eine bestimmte Zielgruppe hin ausgerichtetes Angebot, Zeugnisse gelebten Glaubens aber auch Strukturen des Marktes in Bezug auf das Gemeindeleben können hier gezeigt werden. Dies berührt sich eng mit der Dimension „Bibel“, die so von der kulturellen Wirkung der Lutherbibel aus weitergehen kann auf zB. aktuelle Publikationsbedingungen, verschiedene Übersetzungen und geschichtliches Eingebundensein von Arten der Veröffentlichung (Flugschriften, Bücher, Internetauftritt, Podcast...). Zur Dimension „Welt und Verantwortung“ führt die Frage nach ethischen Prinzipien im Umgang mit Medien, nach einer Reflektion der Ethik in den Medien selbst und bei praktischen Beispielen der Hilfsbereitschaft bspw. im Bereich der Diakonie als Nutzerin von Medien und dem Markt. Dies führt an einem Beispiel vor Augen, wie einerseits der „Mensch“ auf Beziehungen und Barmherzigkeit angewiesen, aber auch verführbar ist und er Maßstäbe braucht, wie er sein Leben verantwortlich gestalten kann.

Kl.9+10

Eine starke Affinität zu den Dimensionen „Mensch“ und „Welt und Verantwortung“ zeigt sich in der Klassenstufe 9/10. Hier kann in besonderer Weise im Profil die Herausforderung greifbar gemacht werden, was es heißt, sein Leben verantwortlich zu gestalten oder auf Werte, Normen und Vergebung angewiesen zu sein. Exemplarisch sei der Bereich „Urheberrechte“ und „Sicherheit im Netz“ genannt. Auch die Themenfelder Medienrecht und Medienethik bedürfen der fächerübergreifenden Betrachtung, wobei das Fach evg. Religion in besonderer

Weise herausgefordert ist, ein Bewusstsein für ethische Fragestellungen zu wecken und die Begründung der Antworten hinreichend zu formulieren. Das Themenfeld „Kirche und Auschwitz“ bietet Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit MuM in Hinblick auf Mittel und Wirkung von Propaganda, mediale Inszenierung einer Ideologie (Leni Riefenstahl, Parteitage etc.). Das „Stadtprojekt“ kann zu einer besonderen Erfahrung für die Schüler und Schülerinnen werden, da Aspekte aus der Stadtgeschichte, die zu recherchieren und dokumentieren (Zeitzeugenbefragung) sind, gerade aus dem Bereich „Christentum und Nationalsozialismus“ eine andere Art von Nähe und Betroffenheit erzeugen können. Die möglicherweise sich ergebenden Frage nach der eigenen Lebensführung und der Notwendigkeit von Mitgestaltung der Gesellschaft können von dem Fach evang. Religion in geeigneter Weise begleitet und aufgenommen werden. Nicht zuletzt werden im großen Feld der Kinofilme ethische und religiöse Aspekte als Thema gestellt und ihre spezifischen Antworten darauf diskursiv zu behandeln sein. Die Frage nach dem Sinn des Lebens und nach Gott verlangt nach Positionierung und einer in den Dialog eingebrachten christlichen Antwort.

Kunst

Kl.5-10 allgemein

Vorausschicken lässt sich, dass der Beitrag des Faches „Kunst“ in der ästhetischen Erziehung und Begleitung des Profiles sich durch alle Klassenstufen durchzieht. In Klasse 5/6 ist vor allem eine systematisierende und zur Sprache bringende Betrachtungsweise auf dem Gebiet von Schrift und Bild sowie die Gestaltung des Layout gefragt. Von Klasse 7 nach Klasse 10 zieht sich ein besonderer Schwerpunkt, was Fragen der „Abstraktion und Reduktion“ betrifft. Diese werden in Kunst anhand Comics und Fotografie, in MuM im auditiven Bereich gestellt und produktiv bearbeitet.

Kl.9+10

Die Klassenstufe 9/10 vertieft das Thema von „Bild und Abbild“ und bringt es mit Fragen nach der Realität und ihrer Konstruktion, bspw. im Film in Verbindung. Das Fach Kunst stellt hierfür das begriffliche Instrumentarium aus dem Bereich von Beschreibung, Analyse, der Kunstbetrachtung sowie der ästhetische Kategorienbildung zur Verfügung. In der Klasse 10 legen sich neben der Filmanalyse das große Gebiet von „Design und Präsentation“ für eine gezielte fächerübergreifende Zusammenarbeit nahe.

IV. Kompetenzen und Inhalte

Klasse 6

1. Technik: Computer

Die Schülerinnen und Schüler können

- Computer grundlegend bedienen
- Seiten am PC mit Text und Bild, Tabelle und Diagramm gestalten
- einfache Präsentationen erstellen

Mögliches Produkt: Präsentation zu einem selbst gewählten Thema (Hobby)

2. Hören und hörbar machen: Radio und Hörspiel

Die Schülerinnen und Schüler können

- Geräusch, Musik, Klang, Lärm mit ihren Wirkungen erkennen
- Begleitmusik und Soundtrack bewusst wahrnehmen
- Hörspiele und ihre Bestandteile analysieren

Mögliche Produkte: Vertonung einer Hörspielszene

Religiös-ethische Dimension: z.B. Was ist Stille? Stille – Geräuschkulisse
Wüstenerfahrungen in der Bibel und in der Gegenwart (Kooperation mit
Religion- Thema: Psalmen - Gebet)

3. Sehen und sichtbar machen: Video und Bild

Die Schülerinnen und Schüler können

- Foto und Film mit einer digitalen Kamera erstellen
- Fotos und Film am PC weiterverarbeiten

4. Text und Layout

Die Schülerinnen und Schüler können

- verschiedene Schriften mit Hand zeichnen
- Layout und Inhalt in Beziehung bringen

Mögliches Produkt: Klassen- oder Infozeitung für die neuen Fünftklässer

5. Kommunikation

Die Schülerinnen und Schüler können

- verschiedene Kommunikationssituationen beschreiben
- die vielfältigen Möglichkeiten der Medien zur Kommunikation erkennen
- sich selbstsicher in eine Gruppe einbringen

Religiös-ethische Dimension: z.B. Kooperation mit Religion „Der Mensch, der auf ein „Du“ angelegt ist - Schöpfungserzählung

Klasse 8

1. Technik: Computer

Die Schülerinnen und Schüler können

- im 10-Finger-System Maschinenschreiben.
- Datenbanken erstellen und damit umgehen.
- den Aufbau von Netzwerken und ihre Möglichkeiten nachvollziehen.
- Hard- und Software zur Audiotbearbeitung verstehen und nutzen
- Unterschiede zwischen Analog- und Digitaltechnik beschreiben
- Quellen im Internet aufspüren, bewerten und gewichten
- Gefahren im Zusammenhang des Internet erkennen
- verschiedene Ansichten der Pro- und Contradiskussion bei Computerspielen wiedergeben

Mögliche Produkte: Mediendatenbank z.B. Schülerbibliothek, Durchführung einer LAN-Party mit zusätzlichem 'Reporterteam'

Religiös-ethische Dimension: Welche Werte werden im Internet vermittelt? Was macht das Internet mit mir?

2. Hören und hörbar machen: Radio und Hörspiel

Die Schülerinnen und Schüler können

- Radiolandschaften, Sender-Empfänger-Struktur beschreiben
- Nachrichten von Reportagen abgrenzen und in ihrer Intention bestimmen.
- Wichtige Epochen der Hörfunkgeschichte von der Röhre bis zum Podcasting benennen
- Sie können Hörspiele kategorisieren und in ihren Gestaltungselementen bestimmen (Geräusche, Begleitmusik, Sprache, Spannung)

Mögliche Produkte:

Gestalten eines eigenen Hörbeitrags (z.B. Reportage) (z.B. Schulradio oder Krankenhaus, Lokalsender), Erstellen eines Hörspiels

Religiös-ethische Dimension: Hörspiele: z.B. Biblische Texte in Szene setzen
Fenster zu NWT: Untersuchung von Schall und Lärm aus physikalischer Sicht“ oder „Hören als biologisches Phänomen“

3. Sehen und sichtbar machen: Video und Bild

Die Schülerinnen und Schüler können

- einen Videofilm aufnehmen, bearbeiten, präsentieren und archivieren
- den Weg von der Meldung zum Fernsehbeitrag nachvollziehen

Mögliche Produkte: Film über LAN-Party / Projekt aus dem Fachunterricht

4. Text und Layout

Die Schülerinnen und Schüler können

- das Layout von Zeitschriften mit Fachbegriffen beschreiben und auf die intendierte Wirkung hin untersuchen
- Layout und Inhalt bei unterschiedlichen Printmedien (Tageszeitung, Jugendzeitschrift, Fachzeitschrift..) in Beziehung bringen
- die Art von Information klassifizieren (Nachricht, Klatsch, Werbung) und ihr eine bestimmte Wertigkeit zuordnen

Mögliches Produkt: Zeitungsseite erstellen und veröffentlichen (z.B. Projekt Wolke7 der SWP), Kooperation mit Deutsch ('Zeitschriften an die Schulen')

5. Kommunikation

Die Schülerinnen und Schüler können

- die eigene Mediennutzung kritisch reflektieren und produktiv lenken
- Werbung mit den entsprechenden Fachtermini auf den verschiedenen Ebenen beschreiben und ihre Intention und Wirkung untersuchen
- Werbung als Teil einer Kommunikationsstruktur zwischen Hersteller, Produkt und Konsument wahrnehmen und untersuchen
- die bei der Werbung eingesetzten Kommunikationsmittel erkennen
- Höflichkeit und gutes Benehmen in ihrer Bedeutung für das soziale Miteinander erkennen

Mögliche Produkte: Medientagebuch, Werbung selbst erstellen (Marketing, ausgedachtes oder reales Produkt)

Religiös-ethische Dimension: „Das Wort, das die Wirklichkeit erschafft“ Macht des Guten – Macht des Bösen (z.B. Goebbels)

Klasse 10

1. Technik: Computer

Die Schülerinnen und Schüler können

- mit Software zur Erstellung einer Homepage arbeiten
- die Qualität von Websites beurteilen
- Probleme erkennen und Maßnahmen ergreifen zur Sicherheit im Netz (z.B. Firewall, Antispamsoftware, Viren, Trojaner, Antivirenprogramme)

Mögliches Produkt: Forum, Bilder im Netz, Website der Schule erstellen

2. Hören und hörbar machen: Radio und Hörspiel

(ist integriert in Bereich 6 „Vernetztes Arbeiten“)

3. Sehen und sichtbar machen: Video und Bild

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen wertorientierte Filme und wichtige Klassiker (z.B. Clips, Dokumentar - und Kurzspielfilme, Spielfilme) und Kriterien für wertvolle Filme
- sich selbst künstlerisch ausdrücken mit Hilfe der Medien

Mögliches Produkt: Filmbesprechung und -diskussion leiten

Ausstellung, Videoinstallation

Religiös-ethische Dimension: religiöse Metaphern im Film, „Christus“ oder christusähnliche Figuren in Filmen

Was ist mein Lebenssinn? Wie drücke ich Sinnhaftigkeit in meinem Leben aus?

Fenster zu NWT: Fotolabor - wir entwickeln Bilder und verstehen die Funktionsweise eines Fotoapparats

4. Text und Layout

Die Schülerinnen und Schüler können

- mit Medien verantwortlich und kreativ umgehen (z.B. GoogleNews)
- selbst eine Zeitung erstellen. (z.B. wöchentliche Schulzeitung, Schuljahrbuch)

5. Kommunikation

A) Medienrecht / Medienethik

Die Schülerinnen und Schüler kennen

rechtliche Rahmenbedingungen und ethische Orientierungen fürs Arbeiten im Internet und bei Veröffentlichungen

(z.B. Urheberrecht – Datenschutz – Persönlichkeitsrecht – Vertragsrecht)

Religiös-ethische Dimension: Werte in den Medien

B) Marketing

Die Schülerinnen und Schüler können

- Einschaltquoten interpretieren
- unterscheiden zwischen Wirklichkeit und der in den Medien abgebildete Wirklichkeit
- Absicht der Werbung nachvollziehen und eigene Werbung/Werbebotschaften entwerfen

Mögliches Produkt: Kampagne: Ökologie an der Schule, Vermarktung von Musik

C) Mediengeschichte und Medienmacht

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen die Entwicklung der Medien und die Geschichte der Kommunikation (z.B. Buch und Druck, Flugschriften, Digitalisierung, vom Rauchzeichen bis zur SMS)
- erkennen die Macht und den Machtmissbrauch der Medien

Mögliches Produkt: Medienkampagne in Gang setzen

D) Medienbiografie u. Kommunikations- und Sprachtheorien

Die Schülerinnen und Schüler können

- ihr eigenes Medienverhalten wahrnehmen und kritisch reflektieren
- unterschiedliche Kommunikationstheorien verstehen und beurteilen
- Gründe für Verstehen und Missverstehen und die kulturellen Hintergründe benennen

Mögliches Produkt: Schreiben einer Medienbiografie: Welches Medium in welchem Alter mit welchen Auswirkungen

Religiös-ethische Dimension: Was ist wahr? Wahrheit als konstruierte Wahrheit

6. Vernetztes Arbeiten und Anwenden

A) Lokales Projekt

Die Schülerinnen und Schüler

- lernen an einem Beispiel aus der Umgebung Geschichte oder öffentlichkeitsrelevante Prozesse kennen
- können an einem Beispiel die Geschichte dokumentieren und präsentieren

Mögliches Produkt: . Altabbruch, Mössingen im 3.Reich, soziales Engagement Mössinger Bürger, Umgehungsstraße Nord – Kooperation mit Geschichtswerkstatt, Radiobeitrag, Reportage, ...

Religiös-ethische Dimension: Vorbilder zur Sprache bringen

B) Medienpraktikum

Die Schülerinnen und Schüler

- verstehen wie ein Medienunternehmen funktioniert
- lernen Bewerbung als Eigenwerbung kennen

Mögliche Umsetzung: ein mindestens 14tägiges Medienpraktikum bei Zeitung/Funk/Fernsehen/Filmfirma/Werbeagentur

C) Abschlussprojekt

Die Schülerinnen und Schüler können in einem Gemeinschaftsprojekt das Gelernte anwenden:

Mögliche Produkte: Spielfilm; Filmmusik, Dokumentation z.B. einer Theateraufführung, Tiefenreportage (ein Thema medial begleiten)

Profil „Mensch und Medien“ in der Kursstufe

Es gibt kein eigenes Fach „Mensch und Medien“ in der Kursstufe, wir werden aber in bestimmten Fächergruppen Schwerpunkte in diese Richtung setzen.

Wer also „Medienschwerpunkt“ wählt, wählt folgende Fächergruppen:

1. ein besonders profiliertes Neigungsfach Religion/Medienethik

Dort wird A) im vierten „freien“ Halbjahr immer das Thema „Medien und Medienethik“ unterrichtet.

B) wird in zwei der anderen Halbjahre immer ein Praxisbezug zu „Mensch und Medien“ hergestellt:

beim Thema „Wirklichkeit“ wird als Wahlbereich der Bereich

„Kommunikationstechnik“ oder „Virtuelle Welten“ unterrichtet (Inhalte dabei: Ethische Fragen in der Medienwelt und ethisch verantworteter Umgang mit Medien)

beim Thema: Gerechtigkeit wird beim Aspekt: „Soziale Gerechtigkeit in modernen Gesellschaften und ihre Auswirkungen für den Einzelnen“ die „Information im Kontext globaler Zusammenhänge“ thematisiert.

Beim Thema: „Jesus Christus“ wird der Wahlbereich: „Rezeption der Gestalt Jesu“ in den Medien als „handlungs und produktionsorientiertes Projekt durchgeführt.“

So kommt – egal welche Sternchenthemen gewählt werden, immer der Schwerpunkt „Medien“ vor.

2. Deutsch/Mensch und Medien

Medienkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- die verschiedenen Medien als Mittel der Information, Meinungsbildung, Manipulation, Unterhaltung, Kommunikation und ästhetischen Gestaltung gezielt nutzen;
- die unterschiedlichen medialen Gestaltungen literarischer Werke vergleichen und die Funktion der jeweiligen Gestaltungsmittel erläutern;
- spezifische Darstellungsmittel der traditionellen und neuen Medien, ihre spezifische Rezeptionsweise, Wirkung und Problematik darstellen und erläutern (auch Hypertexte, Hypermedien, virtuelle Welten).

Umsetzung für MuM:

- Filmrezeption von literarischen Werken (zB. Sternchenthemen - Bücher);

- Filmgenre und seine jeweilige Sprache (Western, Krimis, Soap, ...)
- eigenständige Inszenierungen und Regiearbeiten zu literar. Werken (bereits durchgeführt: Projekt zu „Der Vorleser“ von B. Schlink)
- szenische Interpretationen von Dramen und ihre Umsetzung in zB. „Playmobil-Land- schaften“, Standbilder, Bühnenbilder etc.
- Mediengeschichte (audivisuelle Erinnerungen)
- Erinnerungsarbeit in Literatur, Film und Hörfunk: DDR, Flucht und Vertreibung etc.
- Erschaffung / Erkundung neuer Welten im Film (Space Trek, Matrix 1, Name der Rose, ...)
- Interpretation als Hypertext

Sprachbewusstsein und kommunikative Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- Bedingungen gelingender und misslingender Kommunikation erkennen und sie bei der eigenen Sprachproduktion verwenden;
- ihr Sprachwissen bei Sprachanalyse und Sprachproduktion (auch Textüberarbeitung) anwenden.
- darstellen, dass die neuen Informations- und Kommunikationstechnologien Wahrnehmung und Kommunikation beeinflussen, und deren Auswirkungen auf die Sprache reflektieren.

Umsetzung für MuM:

- Sprache - Denken - Wirklichkeit: Konstruktion von Wirklichkeit mit Sprache, mit Bildern, mit Internet?! (Welt als Info- Dorf etc.)
- Politik und Gesprächskultur im Fernsehen: Talkshows (politische Sendungen, Richtershow, „Bekennnisshows“ etc.)
- Medial vermittelte Propaganda (Goebbels): Massenkommunikation und Inszenierungen für die Masse
- argumentative Rhetorik untersuchen: Wahlkampf, „Elefantenrunden“
- Nachrichten werden gemacht: Kampagnen, Begriffsbesetzungen, Auswahl